

Zu Beginn der Wintersaison 1910/11 faßten einige skibegeisterte Tegernseer den Entschluß, eine eigene Skiabteilung, Sektion Tegernsee, innerhalb des damaligen Wintersportvereins Tegernseer Tal, zu gründen. Die Skiabteilung Tegernsee, nach dem ersten Weltkrieg umbenannt in "Schneelaufverein Tegernsee", kann demnach in der Saison 1995/96 auf 85 Jahre erfolgreicher Wintersportarbeit zurückblicken. Die Gründung dieser Skiabteilung kann als Ursprung des Tegernseer Skiclubs angesehen werden.



Die Wintersaison 1913/14 brachte dem Gesamtverein eine neue Vorstandschaft unter dem Vorsitz von Dr. Pschorr. Nach wie vor galt es, zweifache Interessen zu wahren: Das werbetreibende Wirken für die Allgemeinheit, dem nach Meinung vieler zu wenig Beachtung geschenkt wurde und der Einsatz für das Sporttreiben, dem vor allem durch die vielfachen Aktivitäten der Skiabteilung ein Übergewicht zukam. Der WSV bemühte sich wieder stärker darum, Interessenten anzulocken, die klingende Münze im Tal zu lassen - nachdem doch überall in Bayern der Wintersport aufblühte.

Auf dem Saisonprogramm stehen für 1913/14 nur einige Skitouren, vielmehr ist man bestrebt, die geplanten öffentlichen Veranstaltungen ordentlich durchzuführen. So finden am 25. Januar 1914 auf dem See die bayerischen Eisläufermeisterschaften statt. Für den 1. Februar 1914 ist ein großes Skirennen geplant.

Aus den schwierigen Nachkriegsjahren 1919/20 fehlen außer einigen Einzeltouren im Dezember 1920 weitere Aufzeichnungen des Schneelaufvereins. Aber schon am 6. Januar 1921 wird von der Eröffnung der Skihütte auf der Plankensteiner Alm berichtet. Die bayerischen Skimeisterschaften 1922 werden dem Schneelaufverein Tegernsee übertragen. Nach anfänglichen Schneesorger können die Wettkämpfe dann bei besten Schneeverhältnissen am 7. und 8. Januar 1922 in glänzender Weise durchgeführt werden.

Der Gründungstag war der 5. November 1910. Der Vorsitzende, Herr L. Landes, erklärte die Gründung für beschlossen und brachte ein Ski-Heil auf das Gedeihen der neuen Abteilung aus. Schon am 13. November erfolgte die erste Skitour über den Wallberg zur Plankensteiner Alm. Teilnehmer waren H. Wagner und M. Fackler, Zeitdauer 9 Stunden mit Rast.

Am 26. Februar 1911 steht schon die 18. Tour der Skiabteilung in der laufenden Saison zu Buche: Fockenstein über Scheibengraben.

=TEGERNSEE= das ideale Skigelände.	
Auswahlreichtes Übungs-Gelände (süden- und schattenseitig) unmittelbar am Ort. Gemütvollste Skitouren für alle Ansprüche. 31. Januar und 1. Februar 1914 Skiwettläufe <small>(für Ausländer, Ausländerbesuche u. Prospekt durch Wintersportverein Tegernsee (Raf-Nr. 12))</small>	
Hotel Steinmetz <small>(Besitzer: Ludwig Hölzl) In gepasstem Hause Warmwasserheizung; sehr-einzelne Appartements, 90 Zimmer. Rufnummer 13.</small>	Bahnhof <small>(Besitzer: Fidel Niggel, K. Poststation) vollständig, unmittelbar am Bahnhof; sehr-einzelne Räume; eigenes Fahrwerk im Hause. Ruf-Nr. 36.</small>
Privathotel Villa Carl Niggel <small>ruhiger, angenehmer Aufenthalt; Warmwasserheizung; Zimmer von 2 Mk. an einschließlich Frühstück und Bedienung. Rufnummer 149.</small>	
Hotel Guggemos <small>(Führer: Luise Baumgartner) absonderl. Haus; eigen. Fahrwerk u. eigene Schlüßelerei. Ruf-Nr. 17.</small>	Tegernseerhof <small>(Besitzer: Max Alinger) bekanntes Haus; eig. Restaurant u. gute Küche; Fahrwerk im Hause. Ruf-Nr. 35.</small>
Pension Waldruhe <small>Besitzer: Max Fackler; helles Familienhaus. Zimmer mit voller Verpflegung ab 3,50 Mk. Ständige Skikurse. Illustrierte Prospekte kostenlos. Telefon 173.</small>	
Wiener Café am See <small>Treffpunkt aller Freunde; zahlreiche in- und ausländische Zeitungen; Billard; herrliche Aussicht auf See und Gebirge. Ruf-Nr. 16.</small>	Sportgeschäft H. Stadler <small>Bahnhofstrasse. Telefon-Nr. 180. Alle Artikel für den Skisport in vorzüglicher Qualität. Eigene Werkstätten. — Leibkistl.</small>
Bauer in der Au <small>herrlich bayerisches Sommerhaus in prächtiger Lage. Kärntner Aufzug auf den Saal- und Buchstein, sowie Fockenstein. Ganz ausgezeichnetes Essen bei stets glänzender Schenke. — Telefon-Nr. 18, Nebenstelle. 0000.</small>	



Im Sommer 1929 beteiligte sich der SVT mit einem originell dekorierten Floß, einer kompletten Skihütte, an der Seebeleuchtung.



Herr Oberlehrer Reuther erklärte sich bereit, eine Jugendgruppe im SVT zu organisieren, die dann am 10. Dezember 1930 gegründet wurde.

Im September 1932 wurde mit dem Bau der neuen Plankensteinhütte begonnen, die dann ein Jahr später in Verbindung mit einer Feldmesse eingeweiht wurde.

Für RM 500.- konnte im Herbst 1935 das Grundstück der Waxelmooshütte käuflich erworben werden.

Bei einer Kreistagung im Mai 1936 in Bad Tölz erhalten die Skivereine neue Direktiven. Die Einheitssatzungen müssen jetzt verpflichtend angenommen werden. Jeder Verein hat monatlich einen Tätigkeitsbericht an den Vertrauensmann abzugeben. Die Führung von Jugendgruppen ist den Vereinen verboten, da diese Aufgabe nur der HJ (Hitlerjugend) zusteht. Für die Eintopfsammlung 1937 hatte der SVT 10 Mann abzustellen.

Im Sommer 1938 wurde erstmals, zusammen mit dem Verkehrsverein, die Durchführung eines Waldfestes geplant. Als Termin legte man den 17.7.38 fest. Den Aufbau der Stände übernahm die Gemeinde. Als Waldfestplatz war die Schießstätte gewählt worden. Die Begrüßung der Waldfestgäste am Vorabend im Sommerkeller brachte ein volles Haus. Vertreter des Landesfremdenverkehrsverbandes, der Reichsbahndirektion, der Kurdirektionen Bad Wiessee und Bad Tölz und der Tal-Skiclubs waren erschienen. Als Vertreter der Fachschaft "Gastwirte" konnte Vereinsleiter Rummel Herr Stenge1 vom Hotel "Deutscher Kaiser" in München willkommen heißen. Akkordeonvirtuosen unterhielten die zahlreichen Gäste. Der Sonntag aber brachte fürchterliches Wetter. Zwar strömten viele Besucher zum Festplatz, sie drängten sich aber bald in den Schießstättenträumen, um Hunger und Durst zu stillen. Soweit der Regen sie nicht beeinträchtigte, gab es in den Buden einen Glückshafen, ein Kasperletheater für die Kinder, eine Kegelanlage, eine Nagelei, eine Schießbude, Geschirr konnte zertrümmert werden. Vieles fiel dem Regen zum Opfer. Das von Kunstmaler Liebscher und Architekt Harry Mayer entworfene, tolle Plakat ver nichtete der Regen, die Festbeleuchtung konnte nicht im geplanten Maße durchgeführt und die lustige Nachtvorstellung mußte abgesagt werden. Das war das erste Waldfest.

Der Krieg 1939 - 1945 gebietet dem regen Vereinsleben Einhalt. Hauptversammlungen sind nicht mehr vermerkt. Bei einer Ausschußsitzung am 30.1.39 unter Leitung des 2. Vorsitzenden Josef Horn wird die Versendung von Weihnachtspäckchen für an der Front stehende Mitglieder besprochen und der Neubau einer Holzhütte am Waxelmoos geplant. Mit der Hüttenabrechnung schließt die Berichterstattung. Von 1940 bis 1946 lag das offizielle Vereinsleben brach. Die Geschäftsführung, die Verwaltung der Hütten und die Sorge um das Vereinsvermögen oblag den Herren Josef Horn, Max Fackler und Gustl Mitterer. Max Fackler und Gustl Mitterer bemühten sich besonders um die vereinseigenen Hütten am [Plankenstein](#) und am [Waxelmoos](#). Beide Hütten wurden bei Kriegsende durch Plünderung beschädigt. Die kontinuierliche Aufbauarbeit des Vereins wird fortgesetzt. Die Standardwettläufe des SVT werden geplant und in den folgenden Jahren bei entsprechender Schneelage mit guter Besetzung auch durchgeführt:

Der Jugendabfahrtslauf vom Pfliegleck und Kirschbaumhügel zum Café Eckart, der Pokalabfahrtslauf und der Riesenslalom im Plankensteingebiet oder vom Pfliegleck zur Schießstätte und das taloffene Plankensteinrennen. 1948 erwacht auch wieder das Interesse am vereinsportlichen Skilauf. Hardl Frank, Theo Fallecker und Norbert Tabor nehmen erfolgreich an den Aufstiegsrennen am Stolzenberg und am Brauneck teil.



Im April 1948 fährt der Verein ins Dammkar bei Mittenwald. Der Saisonabschluß bildet eine Tour ins Schinderkar, bei dem der Gedanke des Schinderkarrennens geboren wird. Aus der Begeisterung über dieses wunderschöne Spätfrühjahr Skigebiet in unserer nächsten Heimat kam die Idee auf, sich mit den anderen Clubs des Tegernseer Tales zu einem Clubvergleichsrennen als Mannschaftsriesentorlauf zu treffen. Am 30. April 1950 war das erste gemeinsame Schinderkarrennen, zu dem auch die Brixlegger aus dem angrenzenden Tirol eingeladen wurden.



Bei der Hauptversammlung 1953 wurde Marianne Seltsam, die sich inzwischen zur Spitzenläuferin entwickelt hatte, besonders begrüßt. Nach einem schweren Trainingsunfall bei der Deutschen Meisterschaft hatte sie lange Zeit das Bett hüten müssen und war nun wieder genesen. Der langen Liste ihrer besonders wertvollen Sieg hinzuzufügen: Den Gewinn aller drei alpinen Wettbewerbe in Sestriere, dem heutigen Weltcup gleichzusetzen.

Von 1954 - 1958 leitete Leonhard Frank die Geschicke des Vereins. Josef Horn wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Spitzenläuferin des SVT, Marianne Seltsam, durfte zum zweiten Mal bei olympischen Winterspielen starten. Außerdem beteiligte sie sich an fast allen bedeutenden Rennen des In- und Auslandes. Vorstand Leonhard Frank wurde mit dem Ehrenbrief des Bayerischen Skiverbandes ausgezeichnet.

Am 14. Juni 1960 wurde in einer Ausschußsitzung die Durchführung eines Waldfestes beraten. Herr Braumeister Grimm hatte sich beim Herzog und bei der Brauerei besonders für dieses Fest eingesetzt und erwirkt, daß dem Verein erstmalig der Schmetterlingsgarten als Festplatz zur Verfügung gestellt wird. Einstimmig entscheidet sich der Ausschuß dafür, ein Waldfest im Herzoglichen Schmetterlingsgarten abzuhalten. Das Fest soll auch von den anderen örtlichen Sportvereinen mitgetragen werden. Der SVT wird aber mit der Durchführung und Organisation betraut, weil er über die größte Mitglieder- und Arbeiterzahl verfügt. Er übernimmt die Aufstellung der Buden und des Bierzeltes, die Handbraterei, die Bestellung der Musik, die Kontrolle der Eingänge. Turnverein und Eissportverein stellen einen Glückshafen und eine Schießbude. Das erste Waldfest wurde am Freitag, dem 20.8.60, eröffnet; am 21./22.8 machte das Wetter den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung - das Waldfest mußte um eine Woche verschoben werden und wurde ein großer Erfolg. 70 hl Bier flossen und für die Vereinskasse blieb ein beachtlicher Überschuß. Der Waldfestgewinn wurde für die längst fälligen Erneuerungen an den Vereinshütten eingesetzt.

Im Herbst 1963 gab der bisherige 1. Vorsitzende Hans Reiser überraschend seinen Rücktritt bekannt; so mußte der 2. Vorstand Christoph Staudacher bis zum Ende der Wahlperiode die Geschäftsführung übernehmen.

Die Schinderkarrennen im Jahre 1964 und 1965 mußte witterungsbedingt abgesagt werden.

Neben den traditionellen Skirennen des SVT wurde 1970 erstmals ein gauoffener Riesenslalom für Schüler am Hoierhang gestartet.

Das Hauptziel der Vereinsarbeit bleibt die Jugendförderung, einmal die Breitenarbeit, aber auch das spezielle Wettkampftraining für talentierte Jugendliche die für den SVT starten. Die Stadt Tegernsee unterstützt die Ziele des SVT.

Auch für den Winter 1971 steht Franz Hagn den Tegernseer Skikindern wieder als geschätzter Trainer zur Verfügung.

Am Hoierhang, dem Trainingsgebiet der Tegernseer Skijugend, wird ein Rucksacklift errichtet. So kann das Training effektiver gestaltet werden. Bisher hatten die Kinder den steilen Hang zu jeder Übungsfahrt zu Fuß erklimmen müssen. Zehnmal an einem Trainingsnachmittag war der Rekord der 8- bis 10-jährigen.

Erste erfolge stellten sich ein. Michael Veith vom SVT wurde Mitglied der deutschen Schülermannschaft. Die kleine Tegernseer Schülermannschaft erfuhr bald da und dort Spitzenplätze bei den Jugendrennen. Und hatten man anfänglich vom "Schneefräsenverein" gesprochen, so hatte der Schneelaufverein Tegernsee bald einen guten Namen im Skigau Oberland.



Für das Wintersportjahr 1972 waren für die Vereinsjugend wieder optimale Trainingsmöglichkeiten unter den bewährten Trainer Franz Hagn geplant. Schneemangel zwang aber dazu, in die Schwarze Tenn auszuweichen. Der SVT war ausgewählt worden, für den Olympischen Fackellauf einen Fackelträger zu stellen. Michael Veith hatte die Ehre für den SVT das Olympische Feuer zu tragen



Das Jahr 1973 bringt dem SVT die Ausrichtung der Oberland-Schülermeisterschaften. Wegen Schneemangels mußte die Meisterschaft auf den Wallberg verlegt werden. Den Titel einer Oberland-Schülermeisterin errang Gabi Fritz vom SVT. Bei den Deutschen alpinen Schülermeisterschaften in Berchtesgaden siegte die Tegernseer Abordnung mit den SVT-Mitgliedern Gabi Fritz, Martina Niggel und Angelika Fischer. Bei den anschließenden Internationalen Schülermeisterschaften erreichten die Tegernseer einen ehrenvollen 3. Rang. Michael Veith vom SVT erreichte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ruhpolding im Slalom und im Riesenslalom jeweils den 1. Platz und einen 3. Platz in der Abfahrt.

Michael Veith gewinnt im November 1974 die Europa-Cup-Abfahrt in Montgevre. In Val d'Isere erreichte der 17-jährige Rang 3.

Am 1. Februar 1975 wurde Michael Veith Europa-Juniorenmeister, beim Welpokalrennen in den USA wird er hinter Franz Klammer Zweiter.

Der Winter 1978 brachte für das SVT-Mitglied Michael Veith den größten Triumph seiner sportlichen Laufbahn. Er wurde in Garmisch Vizeweltmeister im Abfahrtslauf. Nur 7/100 Sek. trennten ihn vom Sieger Sepp Walcher.

1982 richtet der SVT erstmals eine Großveranstaltung aus: Die Internationale Bayerischen Meisterschaften im Slalom. Ein Jahr später übernimmt der SVT die Durchführung der Bayerischen Jugendmeisterschaften im Slalom.

Im November 1982 wurde der Hoinerhang von der FIS als Slalomstrecke abgenommen und registriert und damit für internationale Rennen zugelassen.

1987 schafft der SVT eine neue Pistenraupe fürs Trainingszentrum Hoiner an.

Mit dieser Neuanschaffung beginnt leider eine ganze Reihe sehr schlechter Winter. Die Schneelage in Tegernsee ist so ungünstig, daß die Trainingsgruppen nach Kreuth oder zum Wallberg ausweichen müssen. Weder am Hoinerhang noch am Gottwald-Lift ist ein Trainingsbetrieb möglich. Die neue Pistenraupe kommt nur einige Male zum Einsatz. Für mehrere Saisonen wird Hochfügen als Trainingsgebiet genutzt.



1991/92 wird die Sparte Snowboard innerhalb des SVT gegründet. Sie wächst sehr schnell und hat derzeit an die 100 Mitglieder



Der Schneelaufverein Tegernsee nahm zusammen mit der Gruppe der "Faschingsweiber" am Festzug zum 1250-jährigen Jubiläum von Tegernsee am 23. Juni 1996 mit drei Fuhrwerken teil. Dargestellt wurde die "Geschichte des Skisports" sowie der Beginn des Fremdenverkehrs im Sommer und Winter.